

OLGA LITZENBERGER

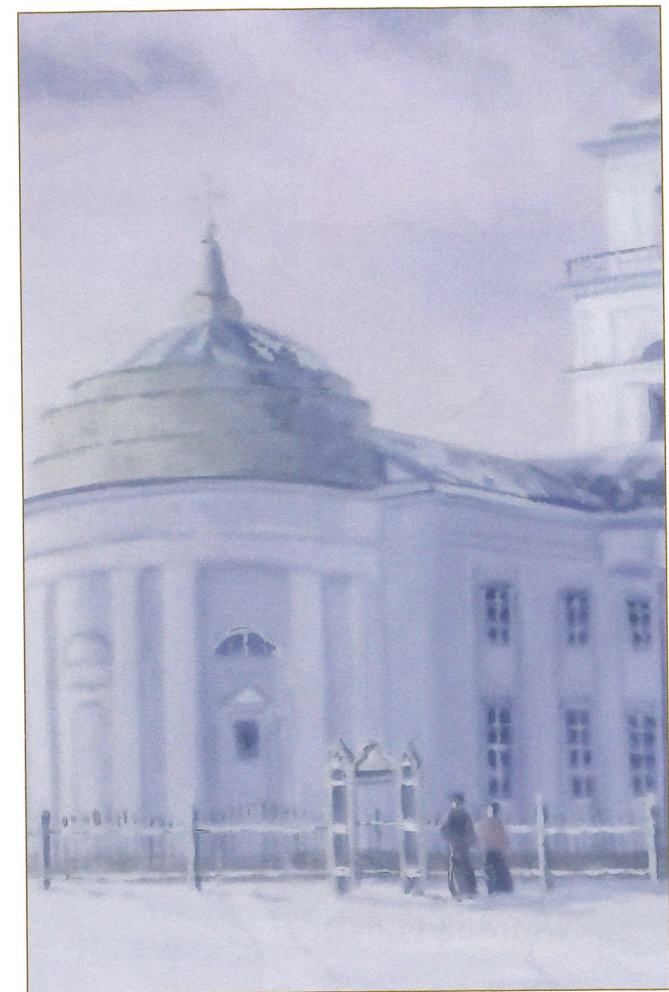


HISTORISCHES
ORTSLEXIKON
DER
WOLGADEUTSCHEN

Band 1, A-B

BKDR Verlag

OLGA LITZENBERGER

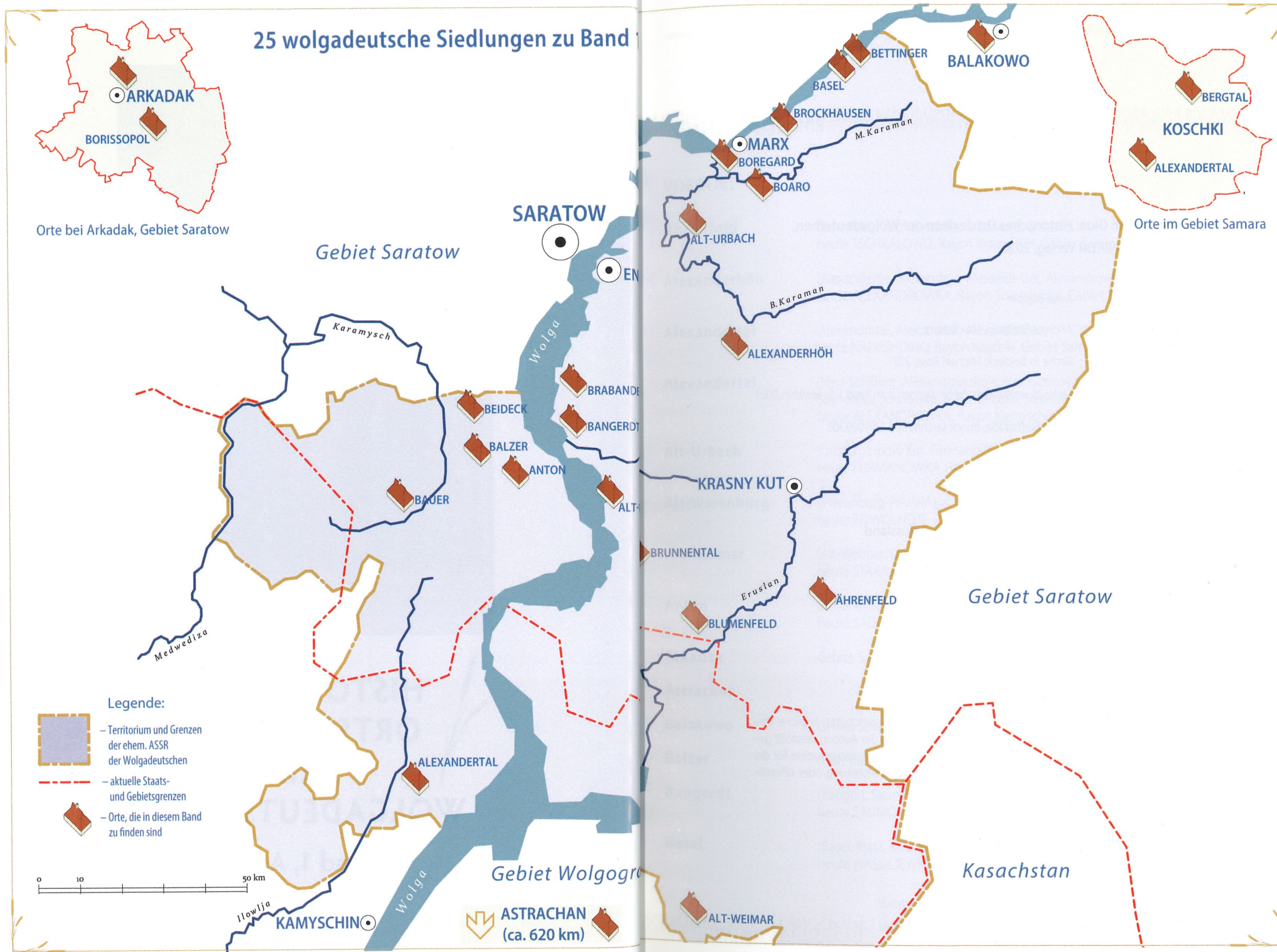


**HISTORISCHES
ORTSLEXIKON
DER
WOLGADEUTSCHEN**

Band 1, A-B

BKDR Verlag

25 wolgadeutsche Siedlungen zu Band



ARKADAK
BORISSOPOL

Orte bei Arkadak, Gebiet Saratow

BERGTAL
KOSCHKI
ALEXANDERTAL

Orte im Gebiet Samara

- Legende:**
-  - Territorium und Grenzen der ehem. ASSR der Wolgadeutschen
 -  - aktuelle Staats- und Gebietsgrenzen
 -  - Orte, die in diesem Band zu finden sind



 **ASTRACHAN**
(ca. 620 km) 



Litzenberger, Olga: Historisches Ortslexikon der Wolgadeutschen,
Band 1, A–B, BKDR Verlag, 2021

Redaktion	Artur Böppler
Lektorat / Korrektorat	Andreas Steppan, Max Schatz
Bild / Umschlag	Kirche in Beideck: Michael Boss, 2021
Vorsatz	Karte. 25 wolgadeutsche Siedlungen zum Band 1: S. Terekhin, 2021
Nachsatz	Bauer. Dorfstraße. Bundesarchiv, Bild 137-005303
Grafik	Sergej Terekhin
Herausgeber	BKDR Verlag

Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland
Sandstr. 20 A, 90443 Nürnberg, Deutschland

Tel.: +49911-89219599
E-Mail: kontakt@bkdr.de
Web: www.bkdr.de

ISBN 978-3-948589-21-9

1. Auflage, 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung ohne eine schriftliche Zustimmung des Verlags und der Autorin verstößt gegen das deutsche Urheberrechtsgesetz und ist strafbar. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung



Dieses Projekt wird gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT		5
Ährenfeld	(Erntefeld, Kratzke, Krazke, Gradskoje, Gradski), heute TSCHKALOWO, Rayon Krasny Kut, Gebiet Saratow	7
Alexanderhöh	(Alexanderge, Alexandrge, Alexandr-Gei, Alexandrowka, Uralsk), heute ALEXANDROWKA, Rayon Sowjetskoje, Gebiet Saratow	19
Alexandertal	(Alexandrotal, Alexandrtal, Alexandrodar), heute NADESHDINO, Rayon Koschki, Gebiet Samara	29
Alexandertal	(Neu-Schilling, Alexandrowskoje, Neu-Sosnowka, Nowaja Sosnowka, Sosnowka, Alexandropol, Siedlung Nr. 11), heute ALEXANDROWKA, Rayon Kamyschin, Gebiet Wolgograd	45
Alt-Urbach	(Urbach, Lipow Kut, Furmanowka), heute FURMANOWKA, Rayon Engels, Gebiet Saratow	53
Alt-Warenburg	(Warenburg, Priwalnaja, Priwalnoje, Staro-Priwalnoje), heute PRIWOLNOJE, Rayon Rownoje, Gebiet Saratow	65
Alt-Weimar	(Alt-Weimer, Staraja Wanzowka, Staraja Iwanowka, Woronzowka), heute STARAJA IWANOWKA, Rayon Pallassowka, Gebiet Wolgograd	81
Anton	(Antonowka, Antonowski, Sewastjanowka, Sebastjanowka), heute SADOWOJE, Rayon Krasnoarmejsk, Gebiet Saratow	91
Arkadak	Gebiet Saratow	105
Astrachan		117
Balakowo	Gebiet Saratow	129
Balzer	(Goly Karamysch, Panzyr), heute KRASNOARMEJSK, Gebiet Saratow	141
Bangerdt	(Bangert, Saumorje, Samorje, Saus-Morje, Ussowka), heute SAUMORJE, Rayon Engels, Gebiet Saratow	159
Basel	(Basel, Kratz, Kraz, Kranz, Gratz, Graz, Wassiljewka), heute WASSILJEWKA, Rayon Marx, Gebiet Saratow	171

Bauer	(Karamyschewka), heute KARAMYSCHEWKA, Rayon Krasnoarmejsk, Gebiet Saratow	183
Beideck	(Baideck, Beidek, Talowka, Werchnjaja Talowka), heute LUGANSKOJE, Rayon Krasnoarmejsk, Gebiet Saratow	197
Bergtal	(Hoffental, Dolinowka), heute DOLINOWKA, Rayon Koschki, Gebiet Samara	209
Bettinger	(Baratajewka, Bartnewka), heute WOROTAJEWKA, Rayon Marx, Gebiet Saratow	219
Blumenfeld	(Zwetotschnoje, Grjasnucha), heute ZWETOTSCHNOJE, Rayon Staraja Poltawka, Gebiet Wolgograd	235
Boaro	(Boisroux, Bordowoje, Bordowskoje, Barodowoje, Portowoi, Borodajewka), heute BORODAJEWKA, Rayon Marx, Gebiet Saratow	247
Boregard	(Boregardt, Beauegard, Borgard, Bujerak), heute PRIWOLSHSKOJE, Rayon Marx, Gebiet Saratow	263
Borissopol	(Borissowka, Krestjanski, Krestjanskoje Selo, Nr. 2), existiert heute nicht, unbewohntes Territorium sechs Kilometer südöstlich von Arkadak, Gebiet Saratow	277
Brabander	(Kasizkaja, Kosizkaja, Kasizkoje, Kosizkoje, Audincourt, Brabenberg), heute KRASNOARMEJSKOJE, Rayon Engels, Gebiet Saratow	289
Brockhausen	(Brockhausen, Hummel, Alexandrowskoje), heute BUJERAK, Rayon Marx, Gebiet Saratow	307
Brunntal	(Brunntal, Blumental, Brockental, Kriwoi Jar), heute KRIWOJAR, Rayon Rownoje, Gebiet Saratow	319
GLOSSAR		333
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS		335
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS		342


VORWORT


„Gesegnet ist, wer Ahnen
mit reinem Herzen ehrt.“

Johann Wolfgang von Goethe

Dieses mehrbändige historische Ortslexikon ist einem Phänomen gewidmet, das heute zwar nicht mehr existiert, jedoch tiefe und deutlich erkennbare Spuren in Russlands Geschichte des 19.-20. Jahrhunderts hinterlassen hat. Es geht um die etwa 300 Siedlungen bzw. Kolonien an der Wolga, die hauptsächlich von deutschen Umsiedlern teils schon im 18. Jahrhundert gegründet wurden. Doch was wissen wir über die sogenannten Wolgadeutschen? Aus welchen Gegenden stammten ihre Vorfahren? Wie verlief ihre Geschichte und was machte ihre Kultur aus?

Das vorliegende Lexikon bietet komprimiertes Basiswissen – angereichert mit zahlreichen Illustrationen und Fotografien – zur Geschichte ehemaliger deutscher Kolonien und darüber hinaus der Deutschen, die u. a. in großen Städten der Wolga-Region, wie Astrachan, Samara, Saratow, Wolgograd oder auch Balakowo, Engels, Kamyschin u. a. gelebt und gewirkt haben.

Es stellt letztendlich eine überarbeitete und erweiterte Neuausgabe meiner im Zeitraum von 2011 bis 2018 bereits erschienenen Bücher zur Geschichte der deutschen evangelischen und katholischen Siedlungen an der Wolga in russischer¹ und in deutscher² Sprache dar. Die große Resonanz, auf die diese fünf Arbeiten gestoßen sind, bzw. die damit einhergehenden positiven sowie konstruktiven Rückmeldungen führten mir die Notwendigkeit vor Augen, dasselbe Forschungsfeld noch einmal und mit größerer Intensität zu betreten und dabei weitere deutsche Siedlungsorte im Wolgagebiet und die noch offenen Fragestellungen näher in Augenschein zu nehmen.

Die Geschichte dieser Siedlungen, die bereits in den oben genannten fünf Buchausgaben behandelt worden ist, wird nun im mehrbändigen Lexikon durch neue Erkenntnisse und Archivmaterialien ergänzt; außerdem werden einige frühere fehlerhafte Angaben korrigiert. Konkret wurde der Inhalt nicht nur um relevante Details zur Geschichte der ehemaligen deutschen Siedlungen im heutigen Gebiet Saratow, sondern auch in den Gebieten Wolgograd und Samara, zur Geschichte der Mennoniten-Siedlungen sowie auch der Deutschen, die in großen Städten gelebt hatten, erweitert.

Die Gliederung der einzelnen Artikel nach einem früher bestimmten Schema wurde beibehalten. Sie enthält folgende Punkte: Angaben zur administrativ-territorialen Zugehörigkeit einer Siedlung einschließlich der Beschreibung ihrer Lage, die namentliche Ersterwähnung sowie bekannte historisch bedingte Ortsnamenabweichungen, Daten zur Entwicklung einer Siedlung, zu Besonderheiten der örtlichen (Land-) Wirtschaft sowie zur Bevölkerungsstatistik, zur Kirchen- und Schulbildungsgeschichte; Hinweise auf relevante Archivalien und ortsbezogene historische Literatur.

* * *

Die übersichtliche Gliederungsstruktur der einzelnen Artikel erlaubt die Benutzung des Lexikons als praktisches Nachschlagewerk, erleichtert die Suche nach Informationen für alle Leserinnen und Leser, die sich für die

¹ Licenberger, O. A.: *Istorija nemeckich poselenij Povolž'ja. Čast' 1. Ljuterane: A–M, Saratov 2011*; Licenberger, O. A.: *Istorija nemeckich poselenij Povolž'ja. Čast' 2. Ljuterane: N–Ja. Saratov 2013*; Licenberger, O. A.: *Istorija nemeckich poselenij Povolž'ja. Čast' 1. Katoliki, Saratov 2015*.

² Lizenberger, Olga: *Deutsche evangelische Siedlungen an der Wolga, Russland-Deutsche Zeitgeschichte, Band 11, hrsg. vom Historischen Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V., Nürnberg 2013*; Lizenberger, Olga: *Deutsche katholische Siedlungen an der Wolga, Russland-Deutsche Zeitgeschichte, Band 15, hrsg. vom Historischen Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V., Nürnberg 2018*. Für die Übersetzungen ins Deutsche, auf denen die einzelnen Artikel der vorliegenden Lexikonausgabe basieren, möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Michael Wanner (Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland), Johannes Herzog, Paul Höringkle, Irma Moser, Nikodemus Heinz, Dr. Arthur Bechert, Natalja Tananayko sowie Otto Riehl herzlich bedanken.

Geschichte der wolgadeutschen Kolonien in Russland interessieren. Die Beiträge zu jeder einzelnen Siedlung sind konkret in folgende Abschnitte untergliedert:

GEOGRAFISCHE LAGE

GPS-Koordinaten
Verwaltungszugehörigkeit

GESCHICHTE UND GEGENWART

Gründungsjahr
Einwohnerzahl
Allgemeine Geschichte
Schule und Ausbildung
Aktuelle Lage

RELIGION UND KIRCHE

Konfession der Einwohner
Pfarrbezirk
Kirche
Geschichte der Kirchengemeinde

VERZEICHNIS DER GEISTLICHEN

Priester des Pfarrbezirks, die in der Gemeinde dienten

QUELLEN

Ein interessantes Archivadokument
Presse über die Siedlung
Archivquellen für die Ahnenforschung

6

Diese Struktur eignet sich recht gut für die Arbeit mit einem Ortslexikon, zumal die Artikel des ersten Bandes sowie der ganzen Reihe alphabetisch geordnet sind. Natürlich finden Suchende in diesem Buch nicht alle Namen, Daten und Ereignisse aus der Geschichte des einen oder anderen Ortes, doch bekommen sie einen ersten Einblick in die Geschichte einer konkreten Kolonie oder einer Stadt sowie Informationen über deren Entwicklungsbesonderheiten.

Der aktuelle Band 1 umfasst die Entwicklungsgeschichte von 22 deutschen Kolonien sowie die Geschichte der deutschstämmigen Bevölkerung in drei Städten – Astrachan, Arkadak und Balakowo.

Der Ausgabe liegen zahlreiche Archivquellen in erster Linie aus Archiven von Saratow, Engels, Samara und Wolgograd (siehe Quellenverzeichnis) sowie Illustrationen aus diversen Archiven, Museen und Privatsammlungen zugrunde, die als Ergänzung der Veranschaulichung des Lexikoninhalts dienen. Ich danke allen Menschen, Vereinen, Organisationen und Institutionen, deren Fotomaterial und Dokumente wir im Lexikon verwenden durften.³ Ich möchte ebenfalls an dieser Stelle allen Beteiligten, die auf die eine oder andere Art in den aktiven Prozess der Lexikongestaltung eingebunden waren, meinen Dank aussprechen. Die grafische Gestaltung des Lexikons samt der individuellen Kirchenillustrationen, die jeden Artikelbeginn auf eine einzigartige Weise zieren, ist Dr. Sergey Terekhin zu verdanken.

Die Herausgabe dieser Buchreihe in der vorliegenden Form wäre ohne den Fotografen Wladimir Kakorin nicht möglich gewesen, denn seine zahlreichen Fotoarbeiten veranschaulichen die aktuelle Lage in den einstigen Siedlungsorten. Darüber hinaus lieferte er die GPS-Koordinaten von früheren Siedlungsorten und kommentierte die aktuelle Situation, nachdem er versucht hatte, die genaue Position von einigen nicht mehr existierenden Siedlungen zu lokalisieren, in denen unsere Vorfahren – die Wolgadeutschen – gelebt hatten.

³ Unter jeder Abbildung ist jeweils eine Signatur angegeben, die auf die dazugehörige Quelle im Literatur- und Quellenverzeichnis verweist.



Ährenfeld (Erntefeld, Kratzke, Krazke, Gradskoje, Gradski), heute Tschkalowo, Rayon Krasny Kut, Gebiet Saratow

GEOGRAFISCHE LAGE

GPS-Koordinaten. N50° 43,607' E47° 03,058'

Verwaltungszugehörigkeit. Die deutsche Kolonie Ährenfeld wurde links der Wolga am rechten Ufer der Soljanka (Ussataja Soljanka) gegründet. Sie war 560 Werst von Samara, 125 Werst von Saratow, 82 Werst von der Hauptstadt des Ujesds¹ Nowousensk, 12 Werst vom Hauptdorf der Wolost² Eckheim (heute Ussatowo) und 24 Werst von Krasny Kut entfernt. Von 1871 bis Oktober 1918 gehörte das Dorf zur Wolost Kresty (Nishny-Jerusan), Ujesd Nowousensk, Gouvernement Samara.

Von dem Zeitpunkt der Bildung der Arbeitskommune der Wolgadeutschen bis 1941 war Ährenfeld Verwaltungssitz des Dorfsowjets, Kanton Krasny Kut. 1926 verwaltete der Dorfsowjet von Ährenfeld nur

die eigene Gemeinde. Ab 1. Januar 1935 bis zur Auflösung der ASSRdWD³ im Jahre 1941 gehörte Ährenfeld zum Kanton Eckheim, nachdem dieser aus dem Kanton Krasny Kut herausgelöst worden war.

GESCHICHTE UND GEGENWART

Gründungsjahr. 1855.

Einwohnerzahl. 1859 lebten in Ährenfeld 330 ausländische Siedler. 1883 waren es 1.103 und 1889 1.138 Personen. Nach Angaben der Allgemeinen Volkszählung im Russischen Reich von 1897 zählte man in Ährenfeld 1.387 Personen, davon 1.385 Deutsche. 1905 lebten im Dorf 2.249, 1910 2.460 Menschen.⁴

Ab 1917 nahm die Einwohnerzahl wegen der bolschewistischen Politik (Hungersnot Anfang der 1920er und 1930er-Jahre, Entkulakisierung, Repressionen und

¹ Siehe das Glossar.

² Siehe das Glossar.

³ Siehe das Abkürzungsverzeichnis.

⁴ Nemeckie naselënnyje punkty v Rossijskoj Imperii: Geografija i naselenie. Spravočnik, hrsg. von V. F. Dizendorf, Moskva 2002, S. 107.